

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

in Mio. €

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2018
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	24.693	21.870	2.823	12,9	21.706
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.144	3.679	2.465	67,0	3.618
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.990	9.988	2	0,0	9.121
Vertragsvermögenswerte	1.841	1.765	76	4,3	1.728
Ertragsteuerforderungen	556	492	64	13,0	246
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.277	2.847	(570)	(20,0)	2.918
Vorräte	2.015	1.790	225	12,6	1.819
Übrige Vermögenswerte	1.726	1.164	562	48,3	2.122
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	145	145	0	0,0	134
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	140.779	123.505	17.274	14,0	116.319
Immaterielle Vermögenswerte	66.387	64.950	1.437	2,2	61.957
Sachanlagen	48.766	50.631	(1.865)	(3,7)	46.576
Nutzungsrechte	16.828	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Aktivierte Vertragskosten	1.833	1.744	89	5,1	1.286
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	614	576	38	6,6	571
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.147	1.585	562	35,5	1.829
Aktive latente Steuern	3.169	2.949	220	7,5	3.199
Übrige Vermögenswerte	1.035	1.070	(35)	(3,3)	902
BILANZSUMME	165.472	145.375	20.097	13,8	138.025
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN	37.365	29.144	8.221	28,2	26.223
Finanzielle Verbindlichkeiten ^a	14.958	10.527	4.431	42,1	8.905
Leasing-Verbindlichkeiten	4.054	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.241	10.735	(494)	(4,6)	9.132
Ertragsteuerverbindlichkeiten	368	328	40	12,2	307
Sonstige Rückstellungen	2.995	3.144	(149)	(4,7)	3.082
Übrige Schulden	3.013	2.654	359	13,5	2.913
Vertragsverbindlichkeiten	1.703	1.720	(17)	(1,0)	1.885
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	30	36	(6)	(16,7)	0
LANGFRISTIGE SCHULDEN	85.345	72.794	12.551	17,2	68.111
Finanzielle Verbindlichkeiten ^a	50.988	51.748	(760)	(1,5)	48.799
Leasing-Verbindlichkeiten	14.673	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.750	5.502	248	4,5	5.264
Sonstige Rückstellungen	3.201	3.291	(90)	(2,7)	3.115
Passive latente Steuern	8.996	8.240	756	9,2	7.078
Übrige Schulden	1.233	3.427	(2.194)	(64,0)	3.321
Vertragsverbindlichkeiten	504	585	(81)	(13,8)	533
SCHULDEN	122.710	101.938	20.772	20,4	94.334
EIGENKAPITAL	42.762	43.437	(675)	(1,6)	43.691
Gezeichnetes Kapital	12.189	12.189	0	0,0	12.189
Eigene Anteile	(48)	(49)	1	2,0	(49)
	12.141	12.141	0	0,0	12.140
Kapitalrücklage	54.894	54.646	248	0,5	54.761
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	(38.518)	(37.392)	(1.126)	(3,0)	(34.472)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	(416)	(653)	237	36,3	(1.332)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	900	2.166	(1.266)	(58,4)	992
ANTEILE DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS	29.001	30.907	(1.906)	(6,2)	32.088
Anteile anderer Gesellschafter	13.761	12.530	1.231	9,8	11.603
BILANZSUMME	165.472	145.375	20.097	13,8	138.025

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

^a Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten letztmalig zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
UMSATZERLÖSE	19.488	17.924	1.564	8,7	75.656
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge ^a	89	67	22	32,8	305
Sonstige betriebliche Erträge	204	373	(169)	(45,3)	1.491
Bestandsveränderungen	32	1	31	n. a.	(14)
Aktiviertete Eigenleistungen	590	559	31	5,5	2.433
Materialaufwand	(8.842)	(8.718)	(124)	(1,4)	(38.160)
Personalaufwand	(4.301)	(4.057)	(244)	(6,0)	(16.436)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(709)	(813)	104	12,8	(3.134)
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	(78)	(106)	28	26,4	(394)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(18)	(10)	(8)	(80,0)	(120)
Sonstiges	(613)	(697)	84	12,1	(2.620)
Abschreibungen	(4.204)	(3.097)	(1.107)	(35,7)	(13.836)
BETRIEBSERGEBNIS	2.258	2.171	87	4,0	8.001
Zinsergebnis	(603)	(422)	(181)	(42,9)	(1.817)
Zinserträge	83	68	15	22,1	277
Zinsaufwendungen	(686)	(490)	(196)	(40,0)	(2.094)
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	66	69	(3)	(4,3)	(529)
Sonstiges Finanzergebnis	131	(58)	189	n. a.	(502)
FINANZERGEBNIS	(406)	(411)	5	1,2	(2.848)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.852	1.760	92	5,2	5.153
Ertragsteuern	(527)	(494)	(33)	(6,7)	(1.824)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.325	1.266	59	4,7	3.329
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) AN DIE					
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	900	992	(92)	(9,3)	2.166
Anteile anderer Gesellschafter	425	274	151	55,1	1.163

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

^a Wert für Q1 2018 angepasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	900	992	(92)	(9,3)	2.166
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unverwässert	4.742	4.742	0	0,0	4.742
ERGEBNIS JE AKTIE UNVERWÄSSERT/VERWÄSSERT	0,19	0,21	(0,02)	(9,5)	0,46

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Gesamtjahr 2018
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.325	1.266	59	3.329
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden				
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	17	(662)	679	(619)
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(208)	1	(209)	127
Neubewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben	0	0	0	0
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	13	(6)	19	36
	(178)	(667)	489	(456)
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen				
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe				
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	(1)
Erfolgsneutrale Änderung	509	(616)	1.125	1.033
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten				
Erfolgswirksame Änderung	(25)	(4)	(21)	(75)
Erfolgsneutrale Änderung	12	19	(7)	84
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (designierte Risikokomponenten)				
Erfolgswirksame Änderung	(100)	45	(145)	(32)
Erfolgsneutrale Änderung	(143)	(111)	(32)	(382)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Kosten der Absicherung)				
Erfolgswirksame Änderung	1	0	1	3
Erfolgsneutrale Änderung	8	34	(26)	56
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen				
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	11	7	4	7
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	58	10	48	86
	330	(616)	946	779
SONSTIGES ERGEBNIS	152	(1.282)	1.434	323
GESAMTERGEBNIS	1.476	(17)	1.493	3.652
ZURECHNUNG DES GESAMTERGEBNISSES AN DIE				
Eigentümer des Mutterunternehmens	945	(76)	1.021	2.181
Anteile anderer Gesellschafter	532	60	472	1.471

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							
	Bezahltetes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungsrücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)
STAND ZUM 1. JANUAR 2018	12.189	(49)	55.010	(38.750)	3.461	(1.729)	(60)	101
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				1.452				(101)
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			(295)			(12)		
Gewinnvortrag				3.461	(3.461)			
Dividendenausschüttung								
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			45					
Aktienrückkauf/ Treuhänderisch hinterlegte Aktien				1				
Überschuss/(Fehlbetrag)					992			
Sonstiges Ergebnis				1		(396)		
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen			0	(636)			26	
STAND ZUM 31. MÄRZ 2018	12.189	(49)	54.761	(34.472)	992	(2.136)	(34)	n. a.
STAND ZUM 1. JANUAR 2019	12.189	(49)	54.646	(37.392)	2.166	(1.120)	(28)	n. a.
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				221				
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			187	0		(3)	0	
Gewinnvortrag				2.166	(2.166)			
Dividendenausschüttung				(3.320)				
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			61					
Aktienrückkauf/ Treuhänderisch hinterlegte Aktien		1	0	1				
Überschuss/(Fehlbetrag)					900			
Sonstiges Ergebnis				(192)		331	0	
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen				(2)			2	
STAND ZUM 31. MÄRZ 2019	12.189	(48)	54.894	(38.518)	900	(792)	(26)	n. a.

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis									
Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Fremdkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente (IAS 39)	Sicherungs- instrumente: designierte Risiko- komponenten (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: Kosten der Absicherung (IFRS 9)	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern			
n. a.	n. a.	789	n. a.	n. a.	26	(254)	30.734	11.737	42.470
93	336	(789)	789			(93)	1.688	182	1.870
	2						(304)	(402)	(706)
							0		0
							45	28	73
							1	(1)	0
							992	274	1.266
(662)	8		(67)	34	7	9	(1.068)	(214)	(1.282)
							(76)	60	(17)
645					(35)		0	0	0
76	346	n. a.	722	34	(3)	(338)	32.088	11.603	43.691
84	2	n. a.	519	58	(4)	(165)	30.907	12.530	43.437
	0						221	125	346
							0	245	245
0	0		2			(1)	186	294	480
							0	0	0
							(3.320)	0	(3.320)
							0	0	0
							61	35	97
							2	0	2
							900	425	1.325
17	(8)		(160)	8	11	38	45	107	152
							945	532	1.476
							0	0	0
101	(6)	n. a.	361	67	6	(128)	29.001	13.761	42.762

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Gesamtjahr 2018
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.852	1.760	5.153
Abschreibungen	4.204	3.097	13.836
Finanzergebnis	406	411	2.848
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	0	0	0
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	0	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	189	112	430
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	26	(65)	(126)
Veränderung aktives operatives Working Capital	86	325	(998)
Veränderung sonstige operative Vermögenswerte	(329)	1	(337)
Veränderung der Rückstellungen	(99)	(282)	(100)
Veränderung passives operatives Working Capital	56	(1.039)	(515)
Veränderung sonstige operative Verbindlichkeiten	398	445	(11)
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern	(178)	(124)	(697)
Erhaltene Dividenden	0	163	181
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten	0	0	0
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	4.805	19.663
Gezahlte Zinsen	(955)	(823)	(3.307)
Erhaltene Zinsen	355	314	1.592
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	4.297	17.948
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte	(1.030)	(809)	(3.353)
Sachanlagen	(2.797)	(2.330)	(9.139)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(26)	(108)	(639)
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(237)	(277)	(2.080)
Einzahlungen aus Abgängen von			
Immateriellen Vermögenswerten	0	0	2
Sachanlagen	44	160	523
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten	12	24	596
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	0	(61)	(67)
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens	439	(243)	(144)
Sonstiges	(2)	0	5
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(3.597)	(3.643)	(14.297)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	5.942	13.403	51.597
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(7.497)	(15.168)	(57.253)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	2.583	2.466	8.375
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(2)	(21)	(23)
Dividendenausschüttungen (inkl. Minderheiten)	0	0	(3.254)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(893)	(205)	(1.174)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	1	1	29
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	(107)	(770)	(1.557)
Sonstiges	0	0	0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	27	(294)	(3.259)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	25	(53)	(17)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	(8)
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL (LAUFZEIT BIS 3 MONATE)	2.465	306	367
BESTAND AM ANFANG DER PERIODE	3.679	3.312	3.312
BESTAND AM ENDE DER PERIODE	6.144	3.618	3.679

ERHEBLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE

RECHNUNGSLEGUNG

Die Deutsche Telekom AG veröffentlicht freiwillig in Einklang mit § 53 Abs. 6 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse einen Quartals-Finanzbericht, der einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht umfasst. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) aufgestellt.

STATEMENT OF COMPLIANCE

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2019 ist freiwillig unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards

(IAS) 34 aufgestellt worden. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gewählt. Alle von der Deutschen Telekom angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der prüferisch durchgesehene Quartals-Finanzbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018, Geschäftsbericht 2018, Seite 153 ff.

ERSTMALS IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDENDE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
IFRS 16	Leases	01.01.2019	Unter IFRS 16 sind generell alle Leasing-Verhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasing-Nehmers anzusetzen. Die bislang unter IAS 17 vorzunehmende Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing-Verträgen entfällt damit nunmehr für den Leasing-Nehmer. Für alle Leasing-Verhältnisse passiviert der Leasing-Nehmer in seiner Bilanz eine Leasing-Verbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasing-Zahlungen vorzunehmen. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert, welches dem Barwert der künftigen Leasing-Zahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen entspricht. Während der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses wird die Leasing-Verbindlichkeit ähnlich den bislang geltenden Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird, was im Vergleich zu IAS 17 grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses führt. Beim Leasing-Geber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich den bisherigen Vorschriften des IAS 17. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Neuregelungen zur Definition eines Leasing-Verhältnisses, zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen.	Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom. Die Details der Auswirkungen werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.
Amendments to IAS 19	Plan Amendment, Curtailment or Settlement	01.01.2019	Die Änderungen regeln die Behandlung von Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen eines leistungsorientierten Pensionsplans neu. Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen aktualisierte versicherungsmathematische Annahmen und die Nettoschuld (bzw. den Netto-Vermögenswert) im Zeitpunkt des Eingriffs verwenden muss, um den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach einer Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen; etwaige Änderungen einer Überdeckung als Teil des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands oder als Gewinn bzw. Verlust aus Abgeltungen sind erfolgswirksam zu erfassen, selbst wenn diese Überdeckung infolge des Effekts der Vermögensobergrenze („asset ceiling“) zuvor nicht ausgewiesen wurde. Die Auswirkungen von Veränderungen der Vermögensobergrenze sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 28	Long-term Interests in Associates and Joint Ventures	01.01.2019	Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen die Vorschriften des IFRS 9 – die Regelungen zur Wertminderung eingeschlossen – zur Bewertung langfristiger Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anzuwenden hat, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture sind, die aber nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 9	Prepayment Features with Negative Compensation	01.01.2019	Mit der Änderung soll unter bestimmten Voraussetzungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortized cost“) bzw. GuV-neutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) auch für solche finanziellen Vermögenswerte ermöglicht werden, bei denen im Falle einer vorzeitigen Kündigung eine Ausgleichszahlung an die kündigende Partei fällig werden kann.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRIC 23	Uncertainty over Income Tax Treatments	01.01.2019	In IFRIC 23 werden die Regelungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern, latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klargestellt.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRSs 2015–2017 Cycle	01.01.2019	Klarstellungen zahlreicher bereits veröffentlichter Standards.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Januar 2016 hat der IASB IFRS 16 „Leases“ veröffentlicht. Dieser ist für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. IFRS 16 hat wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom, insbesondere die Bilanzsumme, die Ertragslage, den operativen und Finanzierungs-Cashflow sowie die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage.

Die Deutsche Telekom ist als Leasing-Nehmer insbesondere bei der Anmietung von Mobilfunk-Standorten (Grund und Boden, Plätze an Mobilfunk-Masten bzw. Dachflächen), Netzwerk-Infrastruktur sowie bei Gebäudeanmietung für administrative oder technische Zwecke von der Neuregelung betroffen.

Die Deutsche Telekom hat den neuen Leasing-Standard nicht vollständig retrospektiv angewendet, sondern die Erleichterungsvorschrift für Leasing-Nehmer („modifizierte retrospektive Methode“) in Anspruch genommen. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden mit Übergang auf IFRS 16 mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert. Die Nutzungsrechte wurden zum 1. Januar 2019 in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit angesetzt, berichtigt um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen. Aufgrund wesentlicher bestehender Salden von Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen (Straight-line leases) nach IAS 17, welche nach IFRS 16 von den Nutzungsrechten abzuziehen sind, wurden die Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 nach IFRS 16 mit einem signifikant niedrigeren Buchwert als die korrespondierende Leasing-Verbindlichkeit angesetzt (siehe Angabe 16 „Übrige Schulden“, Geschäftsbericht 2018, Seite 211). Diese Verbindlichkeit beruht im Wesentlichen auf Leasing-Verhältnissen für Mobilfunk-Standorte der T-Mobile US. Im Übergangszeitpunkt am 1. Januar 2019 wurden zunächst die den Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Laufzeiten an die gemäß IFRS 16 bestimmten Laufzeiten angepasst. Diese Anpassung wurde eigenkapitalerhöhend vorgenommen. Der verbleibende Abgrenzungsposten wurde wie vorstehend beschrieben nutzungsrechtsmindernd verrechnet. Neben bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden bisherige Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse am 1. Januar 2019 mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2018 als Nutzungsrecht und Leasing-Verbindlichkeit erfasst.

Wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 erstrecken sich auch auf kurzfristige Leasing-Verhältnisse und auf Leasing-Verhältnisse, deren zugrunde liegender Vermögenswert von geringem Wert ist.
- In Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasing-Komponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasing-Verhältnis abgebildet.
- Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

Darüber hinaus wurden zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten wie folgt in Anspruch genommen:

- Drohverlustrückstellungen, die im Zusammenhang mit Leasing-Verhältnissen gebildet wurden, wurden am 1. Januar 2019 mit dem Nutzungsrecht verrechnet.
- Im Zusammenhang mit der Bestimmung der Laufzeit von Leasing-Verhältnissen werden teilweise nachträglich erlangte bessere Erkenntnisse („hindsight“) berücksichtigt, wenn wirtschaftliche Erwägungen und Zwänge eine hinreichend sichere Ausübungswahrscheinlichkeit von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen belegen.
- Das Wahlrecht zum Bestandsschutz („grandfathering“) wird nicht in Anspruch genommen. Somit wurde IFRS 16 am 1. Januar 2019 auf alle bestehenden Verträge angewendet, die in dessen Anwendungsbereich fallen. Das gilt sowohl für Verträge auf der Leasing-Nehmer- als auch für Verträge auf der Leasing-Geberseite.

Die neue Definition eines Leasing-Verhältnisses hat für die Deutsche Telekom als Leasing-Geber insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen. Gleichwohl ändert sich die Anzahl der identifizierten Leasing-Verhältnisse. Die Neudefinition betrifft nicht die Verträge zur Überlassung von Servern oder ähnlichen Hardware-Geräten an Kunden im Rahmen von Daten- bzw. Netzwerk-Lösungen sowie Verträge über Endgeräte und SmartHome-Netzwerk-Lösungen an Kunden. Diese werden auch weiterhin als Leasing-Verhältnis definiert. Vielmehr ist eine Reduzierung bei Verträgen zur Überlassung von Modems/Routern der aktuellen Gerätegeneration an Privatkunden im Bereich Festnetz-Massenmarkt zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen in Rechenzentren wird die Vermietung von Flächen, z. B. gesonderte Räume für die Aufstellung eigener Hardware des Kunden, als Leasing-Komponente identifiziert. Darüber hinaus werden die Vermietung von Teilnehmeranschlüssen und von Flächen an Wholesale-Festnetz-Kunden (z. B. Kollokationsflächen) als Leasing-Verhältnis eingestuft.

Insgesamt stellen sich die zum 1. Januar 2019 durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 in der Konzern-Bilanz vorgenommenen Anpassungen wie folgt dar^a:

in Mio. €

	Buchwert nach IAS 17 31.12.2018	Neu- bewertungen	Reklassifi- zierungen	Buchwert nach IFRS 16 01.01.2019
AKTIVA				
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	64.950		(29)	64.921
Sachanlagen	50.631		(2.524)	48.107
Nutzungsrechte	n. a.	15.601	638	16.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.432		21	4.453
Aktive latente Steuern	2.949	166		3.115
Übrige Vermögenswerte	2.234		(196)	2.038
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	145	9		154
PASSIVA				
SCHULDEN				
Finanzielle Verbindlichkeiten	62.275		(2.481)	59.794
Leasing-Verbindlichkeiten	n. a.	15.601	2.472	18.073
Sonstige Rückstellungen	6.435		(185)	6.250
Passive latente Steuern	8.240	290		8.530
Übrige Schulden	3.427	(470)	(1.859)	1.098
Vertragsverbindlichkeiten	585		(7)	578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.735		(30)	10.705
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	36	9		45
EIGENKAPITAL				
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag zuzüglich Anteile anderer Gesellschafter ^b	(25.462)	346		(25.116)

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Bilanzposten enthalten; kurz- und langfristige Posten wurden aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst dargestellt.

^b Aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst für die Darstellung des erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden kumulierten Effekts aus der Umstellung auf IFRS 16.

Unter Berücksichtigung latenter Steuern von insgesamt 0,1 Mrd. € (netto) ergibt sich aus der Umstellung zum 1. Januar 2019 ein in den Gewinnrücklagen – unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Bestandteile – zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der zuvor beschriebenen Auflösung von passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen (Verbindlichkeiten aus Straight-line leases).

Reklassifizierungen umfassen im Wesentlichen Umgliederungen der Buchwerte aus bisherigen Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in die Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten sowie die zuvor beschriebene Verrechnung mit den Nutzungsrechten von nach der bisherigen Bilanzierung aus den Operating Leasing-Verhältnissen vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen, passivierten Drohverlustrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen (Straight-line leases). Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“, Seite 40 ff.

Ausgehend von den Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 (siehe Angabe 37 „Leasing-Verhältnisse“, Geschäftsbericht 2018, Seite 232 f.) ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in Mio. €	01.01.2019
Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018	18.284
Mindest-Leasing-Zahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	2.950
Änderungen aufgrund Neudefinition Leasing-Verhältnisse	(743)
Änderungen bei Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen	865
Sonstiges	(95)
Brutto-Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	21.261
Abzinsung	(3.188)
Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	18.073
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	(2.472)
ZUSÄTZLICHE LEASING-VERBINDLICHKEITEN DURCH ERSTANWENDUNG VON IFRS 16 ZUM 1. JANUAR 2019	15.601

Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten, soweit nicht implizit im Leasing-Verhältnis vorgegeben, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Die Abzinsung zum 1. Januar 2019 wurde unter Verwendung von gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssätzen von 1,7 % bis 5,0 % im Euro-Währungsraum sowie 5,2 % im US-Dollar-Währungsraum vorgenommen.

Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten hat eine entsprechende Zunahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Folge.

Für die bilanzierten Nutzungsrechte ergab sich folgende Darstellung zum 31. März 2019:

in Mio. €	
	31.03.2019
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	6.188
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	642
Nutzungsrechte – technische Anlagen und Maschinen	9.882
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116
	16.828

In den Nutzungsrechten sind Vermögenswerte enthalten, die bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen im Rahmen des Finanzierungs-Leasings bilanziert wurden.

Für das erste Quartal 2019 ergab sich folgende Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung ^a:

in Mio. €	
	Q1 2019
ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE	861
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	306
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	37
Nutzungsrechte – technische Anlagen und Maschinen	503
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15
ZINSAUFWENDUNGEN AUS LEASING-VERBINDLICHKEITEN	198

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Posten enthalten.

Weitere Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen, sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzposten als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel „Grundlagen und Methoden“ des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2018, Seite 153 ff., zu entnehmen.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR

Die Deutsche Telekom hat außer den erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards, Interpretationen und Änderungen keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im ersten Quartal 2019 wurden von der Deutschen Telekom die nachfolgenden Transaktionen durchgeführt, die Auswirkung auf den Konsolidierungskreis haben bzw. haben werden. Weitere – hier nicht dargestellte – Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentliche Bedeutung für den Konzern-Zwischenabschluss der Deutschen Telekom.

Erwerb der Tele2 Netherlands Holding N. V.

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter Tele2 Netherlands Holding N. V. (Tele2 Netherlands) durch die T-Mobile Netherlands Holding B. V. (T-Mobile Netherlands) geschlossen. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

Aus Konzernsicht ergab sich zum Erwerbszeitpunkt eine an die Tele2 Group übertragene Gegenleistung in Höhe von insgesamt 734 Mio. €. Diese bestand aus einer vorläufigen Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. € sowie der Hingabe eines 25 %-Anteils an der T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss), welcher mit einem beizulegenden Zeitwert von 500 Mio. € bewertet wurde. Infolge dieser Transaktion bilanziert die Deutsche Telekom nunmehr Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 25 % an der kombinierten Gesellschaft, die sich aus der zuvor beschriebenen Hingabe von 25 % der Anteile an T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss) und den Anteilen anderer Gesellschafter an der Tele2 Netherlands ergeben.

Die Kaufpreisallokation und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Tele2 Netherlands zum Erwerbszeitpunkt wurden zum 31. März 2019 nahezu abgeschlossen. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Tele2 Netherlands sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €

AKTIVA**KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE****286**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 4

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 238

Vertragsvermögenswerte 7

Übrige Vermögenswerte 20

Vorräte 17

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**1.123**

Goodwill 203

Andere immaterielle Vermögenswerte 455

davon: Kundenstamm 210

davon: Spektrumlizenzen 182

davon: übrige 63

Sachanlagen 286

Nutzungsrechte 171

Übrige Vermögenswerte 8

VERMÖGENSWERTE**1.409****PASSIVA****KURZFRISTIGE SCHULDEN****261**

Leasing-Verbindlichkeiten 79

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten 97

Sonstige Rückstellungen 56

Vertragsverbindlichkeiten 10

Übrige Schulden 19

LANGFRISTIGE SCHULDEN**169**

Leasing-Verbindlichkeiten 118

Sonstige Rückstellungen 17

Passive latente Steuern 29

Vertragsverbindlichkeiten 5

SCHULDEN**430**

Die Deutsche Telekom hat die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass die Full Goodwill-Methode zur Anwendung kommt.

Der erworbene Goodwill in Höhe von vorläufig 203 Mio. €, der in der Konzern-Bilanz der Deutschen Telekom anzusetzen ist, berechnet sich wie folgt:

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €

Übertragene Gegenleistung 734

+ Anteile anderer Gesellschafter 245

– beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (1.206)

+ beizulegender Zeitwert der übernommenen Schulden 430

= GOODWILL**203**

Der Goodwill umfasst den Wert der im Zusammenhang mit dem Erwerb antizipierten Synergien, erwarteten Neukundenzugängen und des zusammengeführten Personalbestands. Voraussichtlich ist kein Bestandteil des erfassten Goodwill ertragsteuerlich abzugsfähig.

Die Spektrumlizenzen wurden anhand der Guideline Transaction-Methode bewertet, dabei wurde der beizulegende Zeitwert anhand der Preisanalysen aus den Spektrumauktionen der europäischen Telekommunikationsbranche abgeleitet. Die Spektrumlizenzen werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 bis 11 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung des Kundenstamms wurde anhand der Multi-Period Excess Earnings-Methode vorgenommen. Bei dieser Methode wird der beizulegende Zeitwert des Kundenstamms durch die Ermittlung des Barwerts der Ergebnisse nach Steuern, welche den bestehenden Kunden zugerechnet werden können, berechnet. Der Kundenstamm wird über die Restnutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Buchwerte der erworbenen Forderungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Bruttobeträge der Forderungen belaufen sich auf 279 Mio. €. Wesentliche Eventualverbindlichkeiten wurden nicht identifiziert.

Die passiven latenten Steuern umfassen den Steuereffekt aus temporären Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte und dem entsprechenden Buchwert für Steuerzwecke.

Bis zum 31. März 2019 entstanden keine wesentlichen transaktionsbezogenen Kosten.

Der Konzernumsatz der Deutschen Telekom erhöhte sich in der Berichtsperiode aufgrund des Erwerbs der Tele2 Netherlands um 51 Mio. €. Im Konzernergebnis der laufenden Berichtsperiode ist ein Gesamtergebnis der Tele2 Netherlands in Höhe von minus 14 Mio. € enthalten. Da sich der Unternehmenszusammenschluss bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 ereignete, wäre der Konzernumsatz und das Konzernergebnis nicht anders als berichtet ausgefallen.

Folgende Transaktionen werden voraussichtlich in Zukunft den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom ändern:

Vereinbarter Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint

T-Mobile US und Sprint Corp. haben gemeinsam mit ihren Mehrheitsaktionären Deutsche Telekom AG und Softbank K.K. am 29. April 2018 eine verbindliche Vereinbarung abgeschlossen, um die beiden Gesellschaften zu einem Unternehmen zusammen zu führen. Es ist vorgesehen, dass T-Mobile US alle Sprint-Anteile übernimmt. Für jeweils 9,75 Sprint-Anteile erhalten deren Aktionäre im Gegenzug eine neue Aktie der T-Mobile US ohne bare Zuzahlung. Nach Abschluss der Transaktion hält die Deutsche Telekom rund 42 % der T-Mobile US Aktien, Softbank rund 27 % und freie Aktionäre rund 31 %. Aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung mit Softbank und des Umstands, dass von der Deutschen Telekom benannte Personen im Board of Directors der neuen Gesellschaft mehrheitlich vertreten sein werden, wird T-Mobile US künftig weiterhin als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Für die dann größere T-Mobile US werden als Folge des Zusammenschlusses Kosten- und Investitionssynergien im Barwert von rund 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten) erwartet. Die Integrationskosten werden mit rund 15 Mrd. US-\$ geplant. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen sowie weiterer Vollzugsbedingungen.

Vereinbarter Verkauf von Telekom Albania

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der Telekom Albania an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen. Die Vermögenswerte und Schulden der im operativen Segment Europa erfassten Telekom Albania werden infolgedessen in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

SONSTIGE TRANSAKTIONEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Aktienrückkauf OTE

OTE hat zum 31. Dezember 2018 infolge eines in 2018 durchgeführten Aktienrückkauf-Programms insgesamt 10.211.070 eigene Aktien mit einem Gesamtwert von 109 Mio. € gehalten. In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der OTE S.A. vom 19. Dezember 2018 wurde beschlossen, 10.211.070 Aktien mit einer entsprechenden Kapitalherabsetzung von 29 Mio. € einzuziehen. Die Aktien wurden am 19. Februar 2019 an der Börse in Athen eingezogen. Infolgedessen stieg der Anteil der Deutschen Telekom an der OTE-Gruppe von 45,00 % auf 45,96 %.

Beschluss Aktienrückkauf-Programm T-Mobile US bei Aufhebung der Sprint-Vereinbarung

Am 27. April 2018 hat das Board of Directors von T-Mobile US die Aufstockung des Aktienrückkauf-Programms auf insgesamt bis zu 9,0 Mrd. US-\$ beschlossen. Es umfasst das bereits ausgeführte Rückkaufvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. US-\$ sowie den Erwerb zusätzlicher Stammaktien der T-Mobile US bis zur Höhe von 7,5 Mrd. US-\$ bis Ende 2020. Die Genehmigung des zusätzlichen Rückkaufs gilt vorbehaltlich einer Aufhebung der Vereinbarung über den Zusammenschluss mit Sprint.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen lagen mit 10,0 Mrd. € auf dem Niveau des Jahresendes 2018. Höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unserem operativen Segment Group Development in Höhe von 0,2 Mrd. €, insbesondere aus der erworbenen Tele2 Netherlands, standen rückläufige Forderungsvolumina in den operativen Segmenten Europa, Deutschland und Systemgeschäft gegenüber. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten leicht erhöhend auf den Buchwert.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus der Anwendung von IFRS 15 seit dem Geschäftsjahr 2018. Diese hätten in Vorperioden nach IFRS 15 zu einer früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren, geführt. Weiterhin werden bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in den Vertragsvermögenswerten erfasst. Die Vertragsvermögenswerte lagen zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 stabil bei 1,8 Mrd. €.

VORRÄTE

Die Vorräte erhöhten sich zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,2 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €, insbesondere aufgrund gestiegener Vorratsbestände an höherpreisigen Smartphones im operativen Segment USA.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 1,4 Mrd. € auf 66,4 Mrd. €. Zugänge von insgesamt 1,1 Mrd. € erhöhten den Buchwert. Diese entfallen im Wesentlichen auf Investitionen in den operativen Segmenten USA und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services. Weiterhin wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,7 Mrd. € buchwerterhöhend. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten zum Erwerbszeitpunkt identifizierbare immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € (u. a. ein Kundenstamm sowie vorhandene Spektrumlizenzen) sowie ein Goodwill in Höhe von 0,2 Mrd. €. Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten mit 0,8 Mrd. € buchwerterhöhend. Planmäßige Abschreibungen verminderten den Buchwert in Höhe von 1,2 Mrd. €.

Die Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 1,9 Mrd. € auf 48,8 Mrd. €. Der Rückgang resultiert in Höhe von 2,5 Mrd. € aus dem Effekt der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019. Noch bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen erfasste Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen, bei denen die Deutsche Telekom als Leasing-Nehmer die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasing-Verhältnis trug, werden nun als Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten bilanziert. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff. Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,2 Mrd. € sowie Abgänge in Höhe von 0,1 Mrd. € reduzierten ebenfalls den Buchwert. Zugänge von 2,4 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, erhöhten den Buchwert. Konsolidierungskreiseffekte aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands erhöhten den Buchwert um 0,3 Mrd. €. Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten in Höhe von 0,3 Mrd. € buchwerterhöhend.

NUTZUNGSRECHTE

Infolge der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019 wurden die Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit, berichtet um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen, angesetzt. Der bilanzielle Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekt betrug zum 1. Januar 2019 16,2 Mrd. €. Hierin enthalten sind sowohl Nutzungsrechte an Leasing-Vermögenswerten, die erstmals in der Bilanz erfasst werden, als auch Nutzungsrechte für bereits zuvor in den Sachanlagen erfasste Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 2,5 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff. Zum 31. März 2019 hat sich der Buchwert auf 16,8 Mrd. € fortentwickelt. Im ersten Quartal 2019 waren planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,9 Mrd. € berücksichtigt.

AKTIVIERTE VERTRAGSKOSTEN

Die aktivierten Vertragskosten resultieren aus der Anwendung von IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018. Die aktivierten Vertragskosten erhöhten sich zum 31. März 2019 um 0,1 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €, im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung insbesondere im operativen Segment USA.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,5 Mrd. € auf 10,2 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten Europa und Deutschland. Gegenläufig entwickelte sich der Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment USA, u. a. aufgrund des Aufbaus der Vorratsbestände an höherpreisigen Smartphones sowie leicht positiver Währungskurseffekte.

ÜBRIGE SCHULDEN

Die kurz- und langfristigen übrigen Schulden haben sich um 1,8 Mrd. € auf 4,2 Mrd. € verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der infolge der Erstanwendung des IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line leases) im operativen Segment USA. Zum 1. Januar 2019 wurden zuerst die diesen Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Laufzeiten an die gemäß IFRS 16 bestimmten Laufzeiten eigenkapitalerhöhend angepasst und der verbleibende Abgrenzungsposten nutzungsrechtsmindernd verrechnet. Die übrigen Schulden verringerten sich im Übergangszeitpunkt in diesem Zusammenhang in Höhe von 2,2 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um 3,7 Mrd. € auf insgesamt 65,9 Mrd. €.

Am 28. März 2019 hat die ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG, entsprechend dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Die Ausschüttungssumme beträgt 3,3 Mrd. €. Zum 31. März 2019 haben sich die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend erhöht. Die Dividende wurde Anfang April 2019 an die Aktionäre ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden folgende Aufnahmen bzw. Tilgungen von Fremdkapital vorgenommen:

Im ersten Quartal 2019 wurden von der Deutschen Telekom AG Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €) emittiert. Gegenläufig wirkten im ersten Quartal 2019 die planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten reduzierend wirkten die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,5 Mrd. € (netto) sowie kurzfristige Geldaufnahmen von 0,6 Mrd. € (netto).

Ein Anstieg des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2018 um insgesamt rund 0,2 Mrd. € steht im Zusammenhang mit Währungskurseffekten im operativen Segment USA.

Die zum 1. Januar 2019 verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2019 dargestellt:

in Mio. €

	31.03.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	51.835	6.249	17.102	28.483
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.561	1.795	2.387	1.379
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	344	0	53	291
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.317	1.551	566	200
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	4.720	4.616	98	5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.170	746	105	318
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	65.947	14.958	20.311	30.677

LEASING-VERBINDLICHKEITEN

Die zum 1. Januar 2019 verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 führte zum Ansatz kurz- und langfristiger Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 18,1 Mrd. €. Diese beinhalten auch die bereits in der Vergangenheit innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten passivierten Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing. Bis zum 31. März 2019 hat sich der Buchwert der bilanzierten Leasing-Verbindlichkeiten auf 18,7 Mrd. € fortentwickelt. Insgesamt sind Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mrd. € innerhalb eines Jahres fällig. Für nähere

Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus dem seit dem 1. Januar 2018 anzuwendenden IFRS 15. Der Buchwert der kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten reduzierte sich zum 31. März 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Im Wesentlichen sind hierunter abgegrenzte Umsatzerlöse erfasst.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 5,5 Mrd. € auf 5,8 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch Rechnungszinsanpassungen, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral zu erfassender versicherungs-mathematischer Verlust von 0,2 Mrd. € resultierte.

Die Deutsche Telekom hat zum 31. März 2019 das Verfahren für die Ermittlung des Rechnungszinssatzes in der Euro-Zone, der Schweiz und Großbritannien für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 umgestellt. Die Ermittlung des Rechnungszinses erfolgt auch weiterhin auf Basis der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird. Änderungen ergeben sich hierbei durch einen Anbieterwechsel für die Ermittlung der Zinsstrukturkurven.

Bei dem neuen Verfahren ergeben sich Anpassungen bei der Selektierung der verfügbaren Anleihen am Markt (Datenbasis bislang: Bloomberg, Datenbasis nach Anpassung: Thomson Reuters) sowie bei der Ermittlung der Zinsstrukturkurve aus diesen Daten. Dabei werden in einem ersten Schritt Anleihen mit speziellen Optionen (z. B. Call- oder Put-Optionen) oder anderen Eigenschaften (z. B. kleines Anleihenvolumen, gebündelte Anleihen, staatsgebunden) aus dem verfügbaren Bestand herausgenommen. Anschließend wird eine Regressionskurve auf Basis des Anleihenmarkts ermittelt, um mögliche Ausreißer (ermittelt mithilfe der doppelten Standardabweichung) zu identifizieren und ebenfalls aus dem Anleihen-Portfolio für die Zinsermittlung zu entfernen. Die mit diesem Verfahren ermittelte Zinsstrukturkurve wird anschließend auf die Zahlungsströme der Pensionspläne angewendet, um einen äquivalenten einheitlichen Rechnungszins zu ermitteln.

Der wesentliche Anteil der Pensionsverpflichtungen im Konzern beruht auf Zusagen in Deutschland, Griechenland und der Schweiz. Ohne die Umstellung wäre der Rechnungszins im Inland um 0,15 Prozentpunkte, in Griechenland um 0,13 Prozentpunkte und in der Schweiz um 0,03 Prozentpunkte niedriger und der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 211 Mio. € höher ausgefallen.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 0,7 Mrd. € auf 42,8 Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der beschlossenen Dividendenausschüttung der Deutschen Telekom AG in Höhe von 3,3 Mrd. €. Die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne wirkten jeweils mit 0,2 Mrd. € buchwertmindernd. Dagegen trug der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. € zur Erhöhung des Eigenkapitals bei. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 buchwerterhöhend. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2019 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten erhöhend auf das Eigenkapital. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten eigenkapitalerhöhende Transaktionen mit Eigentümern in Höhe von 0,5 Mrd. € und Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von 0,2 Mrd. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“, Seite 38 ff.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich in die folgenden Erlösarten:

in Mio. €	Q1 2019	Q1 2018 ^b
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	15.849	14.769
Deutschland	4.328	4.372
USA	7.495	6.484
Europa	2.408	2.364
Systemgeschäft	1.241	1.300
Group Development	361	235
Group Headquarters & Group Services	16	15
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren^a	3.136	2.769
Deutschland	503	498
USA	2.161	1.827
Europa	345	353
Systemgeschäft	32	22
Group Development	95	69
Group Headquarters & Group Services	0	0
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	503	386
Deutschland	205	117
USA	140	145
Europa	55	10
Systemgeschäft	6	10
Group Development	65	72
Group Headquarters & Group Services	32	33
KONZERNUMSATZ	19.488	17.924

^a In den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren sind in der Berichtsperiode nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge in Höhe von 0,1 Mrd. € (Q1 2018: 0,1 Mrd. €) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen auf Forderungen im Zusammenhang mit auf Ratenzahlung verkauften Endgeräten im operativen Segment USA.

^b Aufgrund einer geänderten Zuordnung zwischen den Erlösarten wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die Änderung betrifft mit 72 Mio. € Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten im Segment Group Development, die im Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2018 unter Umsatzerlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen waren.

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 11 ff., zu entnehmen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €	Q1 2019	Q1 2018
Erträge aus der Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	0	2
davon: IFRS 5	0	0
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	20	106
Erträge aus Kostenerstattungen	39	41
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	27	91
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	4	6
Übrige sonstige betriebliche Erträge	114	126
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	1	0
	204	373

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018
Wertminderungsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	(78)	(106)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(18)	(10)
Sonstige	(613)	(697)
Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	(55)	(76)
Verluste aus Anlagenabgängen	(46)	(42)
Ergebnis aus Bewertung von Factoring-Forderungen	(32)	(30)
Sonstige Steuern	(137)	(156)
Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	(85)	(84)
Versicherungsaufwendungen	(25)	(20)
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	(233)	(289)
	(709)	(813)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte lagen insgesamt bei 4,2 Mrd. € und damit um 1,1 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Davon entfielen 0,9 Mrd. € auf erstmals nach IFRS 16 zu erfassende Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im Materialaufwand erfasste Aufwendungen sowie Abschreibungen auf im Sachanlagevermögen bilanzierte Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,2 Mrd. € über Vorjahresniveau.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis lag gegenüber dem ersten Quartal 2018 stabil bei minus 0,4 Mrd. €. Das Zinsergebnis entwickelte sich um 0,2 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. € rückläufig. Dies resultiert insbesondere aus der Folgebewertung passivierter Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16. Dagegen verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,2 Mrd. €, insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US. In der Vergleichsperiode war das sonstige Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,1 Mrd. € belastet. Für nähere Informationen verweisen wir auf die „Angaben zu Finanzinstrumenten“, Seite 46 ff.

ERTRAGSTEUERN

Im ersten Quartal 2019 entstand ein Steueraufwand von 0,5 Mrd. €. Die Steuerquote von 28 % spiegelt im Wesentlichen den Anteil der Länder am Vorsteuerergebnis und deren jeweilige nationale Steuersätze wider. Im Vergleichszeitraum entstand bei einem nur geringfügig niedrigerem Vorsteuerergebnis ein Steueraufwand in ungefähr gleicher Höhe.

SONSTIGE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 1,7 Mrd. € auf 6,0 Mrd. €. Im ersten Quartal 2018 belasteten die aus Operating Leasing-Verhältnissen resultierenden Auszahlungen den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Mit der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen ebenfalls 0,3 Mrd. €. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,1 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018
Cash Capex		
Operatives Segment Deutschland	(1.216)	(1.145)
Operatives Segment USA	(1.713)	(1.143)
Operatives Segment Europa	(446)	(438)
Operatives Segment Systemgeschäft	(93)	(83)
Operatives Segment Group Development	(86)	(85)
Group Headquarters & Group Services	(274)	(248)
Überleitung	1	3
	(3.827)	(3.139)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	442	(267)
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tele2 Netherlands ^a	(230)	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Layer3 TV ^b	0	(253)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	44	161
Zahlungsflüsse aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen ^c	0	(61)
Sonstiges	(26)	(84)
	(3.597)	(3.643)

^a Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 234 Mio. € zugewandene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4 Mio. €.

^b Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 255 Mio. € zugewandene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Mio. €.

^c Betrifft im Wesentlichen die im Zuge der im März 2018 erfolgten Dotierung des BT Anteils als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V. abgewandene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Cash Capex erhöhte sich um 0,7 Mrd. € auf 3,8 Mrd. €. Im Berichtszeitraum wurden Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € zahlungswirksam erworben, v. a. im operativen Segment USA. In der Vergleichsperiode waren ebenfalls insgesamt 0,1 Mrd. € für erworbene Mobilfunk-Lizenzen enthalten, diese betrafen ebenfalls v. a. das operative Segment USA. Der gegenüber der Vergleichsperiode höhere Cash Capex resultiert in Höhe von 0,6 Mrd. € aus dem operativen Segment USA und ist im Wesentlichen begründet durch den Infrastrukturausbau für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018
Rückzahlung Anleihen	0	(1.898)
Rückzahlung EIB-Kredite	(111)	(80)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	0	12
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(893)	(205)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(116)	(80)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	(17)	21
Ziehung von EIB-Krediten	50	150
Schuldscheindarlehen (netto)	144	50
Begebung Anleihen	2.234	2.266
Commercial Paper (netto)	(467)	(707)
Tagesgeldaufnahmen Kreditinstitute (netto)	(618)	1.117
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktioptionen T-Mobile US	1	1
	1	1
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktienrückkäufe T-Mobile US	(88)	(603)
Aktienrückkäufe OTE	(14)	0
Erwerb Aktien T-Mobile US	0	(162)
Sonstiges	(5)	(5)
	(107)	(770)
Sonstiges	(73)	(171)
	27	(294)

ZAHLUNGSUNWIRKSAME TRANSAKTIONEN IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2019 in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € Finanzierungsformen gewählt, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem operativen und investiven Bereich im Wesentlichen durch Zwischenschaltung von Bankgeschäften später fällig werden (im ersten Quartal 2018: 0,2 Mrd. €). In der Bilanz werden diese in der Folge unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Zahlung wird der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2019 in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € Netzwerk-Ausstattung angemietet, die als Leasing-Verhältnis gemäß IFRS 16 klassifiziert wird (im ersten Quartal 2018: Finanzierungs-Leasing-Verhältnis in Höhe von 0,2 Mrd. €). In der Bilanz wird dieses in der Folge unter den Leasing-Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Gegenleistung für den Erwerb von Medienübertragungsrechten wird von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden im ersten Quartal 2019 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,1 Mrd. € passiviert (im ersten Quartal 2018: 0,1 Mrd. €). Bei Zahlung erfolgt der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Im operativen Segment USA wurden im Berichtszeitraum Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,1 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert (im ersten Quartal 2018: 0,3 Mrd. €). Diese stehen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell „JUMP! On Demand“ der T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im Zuge des Erwerbs von 100 % der Anteile an Tele2 Netherlands N.V. hat die Deutsche Telekom einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss) hingegeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“, Seite 38 ff.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente und das Segment Group Headquarters & Group Services der Deutschen Telekom für das erste Quartal 2019 und 2018.

Der Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N.V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. wurde am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen dem operativen Segment Group Development zugeordnet und in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen.

In Übereinstimmung mit den internen Grundsätzen der Segmentsteuerung wird bei intern an Konzerngesellschaften begebenen Darlehen mit eingebetteten Derivaten die derivative Komponente auch im Segmentabschluss der Gläubigersgesellschaft abgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausführliche Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der operativen Segmente und des Segments Group Headquarters & Group Services sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 16 ff., zu entnehmen.

Segmentinformationen im ersten Quartal

in Mio. €

		Vergleichsperiode					Stichtag			
		Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Gesamtumsatz	Betriebsergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschreibungen	Wertminderungen	Segmentvermögen	Segment-schulden	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen
Deutschland	Q1 2019	5.036	321	5.357	863	(1.083)	0	36.853	27.061	12
	Q1 2018	4.987	338	5.325	935	(980)	0	37.419	27.571	12
USA	Q1 2019	9.796	0	9.796	1.376	(1.835)	0	80.982	53.260	195
	Q1 2018	8.455	0	8.455	1.137	(1.223)	0	69.223	43.326	159
Europa	Q1 2019	2.808	83	2.891	339	(694)	(2)	28.717	11.454	60
	Q1 2018	2.727	84	2.811	345	(559)	0	27.263	10.134	60
Systemgeschäft	Q1 2019	1.278	352	1.630	(49)	(128)	0	6.630	4.737	25
	Q1 2018	1.332	333	1.665	(76)	(95)	0	5.728	3.810	24
Group Development	Q1 2019	522	160	682	126	(200)	0	8.710	10.500	312
	Q1 2018	376	152	528	148	(78)	0	6.037	8.553	311
Group Headquarters & Group Services	Q1 2019	48	603	651	(393)	(260)	0	54.878	67.052	10
	Q1 2018	48	603	651	(324)	(159)	(4)	50.047	58.931	10
SUMME	Q1 2019	19.488	1.519	21.007	2.262	(4.200)	(2)	216.770	174.064	614
	Q1 2018	17.924	1.511	19.435	2.165	(3.094)	(4)	195.717	152.325	576
Überleitung	Q1 2019	0	(1.519)	(1.519)	(4)	(2)	0	(51.298)	(51.354)	0
	Q1 2018	0	(1.511)	(1.511)	6	1	0	(50.342)	(50.387)	0
KONZERN	Q1 2019	19.488	0	19.488	2.258	(4.202)	(2)	165.472	122.710	614
	Q1 2018	17.924	0	17.924	2.171	(3.093)	(4)	145.375	101.938	576

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Eventualverbindlichkeiten ausgeführt.

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu Gunsten der Deutschen Telekom ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch zehn Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 70 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Neun dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Auch die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom zum 31. März 2019:

in Mio. €

	31.03.2019
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	4.506
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	451
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	3.627
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	17.952
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	2.139
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	23.595
Andere sonstige Verpflichtungen	53
	52.323

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen resultieren im Wesentlichen aus dem vereinbarten Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint in Höhe von 26,5 Mrd. US-\$ (23,6 Mrd. €). Weitere Informationen zu vereinbarten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“, Seite 38 ff., sowie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“, Geschäftsbericht 2018, Seite 176 ff.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9						
	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2019	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
AKTIVA						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	6.144	6.144			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	4.649	4.649			
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	5.340			5.340	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	0				0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	2.344	2.344			
davon: gezahlte Collaterals	AC	0	0			
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	0				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	113				113
Eigenkapitalinstrumente						
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	341		341		
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	728				728
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	327				327
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	8				8
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	731			116	615
Leasing-Vermögenswerte	n. a.	162				
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	22	22			
Eigenkapitalinstrumente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	FVOCI	35		35		
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.241	10.241			
Anleihen und sonstige verbrieft e Verbindlichkeiten	AC	51.835	51.835			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	5.561	5.561			
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	AC	344	344			
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	2.317	2.317			
davon: erhaltene Collaterals	AC	750	750			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	4.720	4.720			
Leasing-Verbindlichkeiten	n. a.	18.728				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	n. a.				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	286				286
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	10				10
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	92				92
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	884			724	160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	30	30			
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
AKTIVA						
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	AC	13.159	13.159			
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss)	FVOCI	5.340			5.340	
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	FVOCI	376		376		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	FVTPL	841				841
PASSIVA						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	AC	75.048	75.048			
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	FVTPL	286				286

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9									
Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.03.2019 ^a	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018 ^a
		AC	3.679	3.679					
		AC	4.280	4.280					
	5.340	FVOCI	5.703			5.703			5.703
	0	FVTPL	5				5		5
	2.378	AC	2.982	2.982					3.013
		AC	299	299					
		FVOCI	0						0
	113	FVTPL	103				103		103
	341	FVOCI	324		324				324
	728	FVTPL	597				597		597
	327	FVTPL	99				99		99
	8	FVTPL	12				12		12
	731	n. a.	273			5	268		273
162		n. a.	147					147	
		AC	27	27					
	35	FVOCI	34		34				34
		AC	10.735	10.735					
	55.673	AC	49.033	49.033					51.736
	5.624	AC	5.710	5.710					5.749
	429	AC	497	497					578
	2.347	AC	1.878	1.878					1.927
		AC	404	404					
		AC	1.608	1.608					
18.728		n. a.	n. a.						
			2.472					2.472	2.695
	286	FVTPL	242				242		242
	10	FVTPL	10				10		10
	92	FVTPL	52				52		52
	884	n. a.	836			486	350		836
		AC	36	36					
	2.378	AC	10.968	10.968					3.013
	5.340	FVOCI	5.703			5.703			5.703
	376	FVOCI	358		358				358
	841	FVTPL	705				705		705
	64.073	AC	69.497	69.497					59.990
	286	FVTPL	242				242		242

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 1,9 Mrd. € (31. Dezember 2018: 1,7 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung von aktuellen, für das betreffende Finanzinstrument an liquiden Märkten beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Eingangsparameter) zu maximieren und die Verwendung anderer Eingangsparameter (z. B. historische Preise, Preise für ähnliche Instrumente, Preise auf nicht liquiden Märkten) zu minimieren. Für diese Zwecke ist eine Bewertungshierarchie mit drei Bewertungsstufen (Levels) definiert. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag notierte Preise auf liquiden Märkten verfügbar, werden diese unangepasst für die Bewertung verwendet (Level 1-Bewertung). Andere Eingangsparameter sind dann für die Bewertung

irrelevant. Ein Beispiel sind aktiv gehandelte börsennotierte Aktien und Anleihen. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten verfügbar, kann es jedoch mittels anderer am Abschluss-Stichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden, liegt eine Level 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Ein Beispiel für Level 2-Bewertungen sind besicherte Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Zins-/Währungs-Swaps, die anhand aktueller Zinssätze bzw. Fremdwährungskurse bewertet werden können. Sofern die Voraussetzungen für eine Level 1-Bewertung oder eine Level 2-Bewertung nicht erfüllt sind, liegt eine Level 3-Bewertung vor. In solchen Fällen müssen beobachtbare Eingangsparameter wesentlich angepasst bzw. nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

	31.03.2019			Summe
	Level 1	Level 2	Level 3	
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			5.340	5.340
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	106		7	113
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	3		373	376
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		393	335	728
Derivate mit Hedge-Beziehung		731		731
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		184	102	286
Derivate mit Hedge-Beziehung		884		884

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

	31.12.2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			5.703	5.703
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	93		10	103
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			358	358
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		486	111	597
Derivate mit Hedge-Beziehung		273		273
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		180	62	242
Derivate mit Hedge-Beziehung		836		836

Von den zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Eigenkapitalinstrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 in Abhängigkeit von der Marktliquidität des jeweiligen Instruments zugeordnet. Folglich sind die in EUR oder USD denominierten Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen grundsätzlich als Level 1 qualifiziert, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schulscheindarlehen und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten derivativen Finanzinstrumente mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten eine Vielzahl von Investments in strategische, nicht-börsennotierte Einzelpositionen. Die Deutsche Telekom erachtet die gewählte Bewertung über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung für angemessen, da für die Beteiligungen keine kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten bestehen. Im Zeitpunkt der Veräußerung eines Investments wird der gesamte kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinnrücklagen reklassifiziert. Erwerbe und Veräußerungen basieren auf geschäftspolitischen Investitionsentscheidungen.

Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgs- wirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgs- wirksam: in Verträge eingebettete Strom- termingeschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgs- wirksam: in Verträge eingebettete Strom- termingeschäfte
Buchwert zum 1. Januar 2019	358	99	12	(52)
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	3	0	0	0
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)	0	(2)	(5)	(39)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)	0	226	1	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	0	0	0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	15	0	0	0
Abgänge	(3)	0	0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	0	4	0	(1)
BUCHWERT ZUM 31. MÄRZ 2019	373	327	8	(92)

Bei den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 369 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vollzogen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen vollzogen wurde. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode siehe vorstehende Tabelle. Am Abschluss-Stichtag waren Beteiligungen mit einem Buchwert von 35 Mio. € zur Veräußerung gehalten, für die übrigen bestand keine Verkaufsabsicht. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 255 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise angepasst für die Bewertung zum 31. März 2019 heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 81 Mio. € entspricht nach Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit sind frühere marktübliche Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen neueren Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 33 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe vollzogenen marktüblichen Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße erwartete Umsatzerlöse (Bandbreite von 3,2 bis 11,2) angewendet. Entsprechend den individuellen Gegebenheiten wurde bei den Multiples das 25%-Quantil, der Median oder das 75%-Quantil verwendet. Wären für die Multiples und für die erwarteten Umsatzerlöse andere Werte verwendet worden, hätten sich andere bei-

zulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Weiterhin sind mit einem Buchwert von 4 Mio. € nicht wesentliche Einzeltitel enthalten, deren Wertschwankungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 327 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert als aktuelle Marktvolatilitäten darstellen. Der zum aktuellen Abschluss-Stichtag für die Zinsvolatilität verwendete absolute Wert lag bei 1,2 bis 2,1 %. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Die zum aktuellen Abschluss-Stichtag verwendeten Spreads lagen für die Restlaufzeiten der Anleihen zwischen 1,9 und 2,8 % und im kürzerfristigen Bereich zwischen 0,4 und 1,7 %. Für den ebenso nicht beobachtbaren Eingangsparameter Mean Reversion wurden 10 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Zinsvolatilität, die Spread-Kurve und für die Mean Reversion andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von in Euro umgerechnet 224 Mio. € für unrealisierte Gewinne erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die vorstehende Tabelle verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertänderungen waren im Wesentlichen auf Bewegungen der bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Sensitivitäten^a der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

in Mio. €

	Eigenkapital-instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte
Multiple nächst höheres Quantil	5			
Multiple nächst niedrigeres Quantil	(5)			
Erwartete Umsatzerlöse +10 %	2			
Erwartete Umsatzerlöse -10 %	(2)			
Zinsvolatilität ^b +10 %		21		
Zinsvolatilität ^b -10 %		(24)		
Spread-Kurve ^c +100 Basispunkte		(140)		
Spread-Kurve ^c -100 Basispunkte		213		
Mean Reversion ^d +100 Basispunkte		(5)		
Mean Reversion ^d -100 Basispunkte		6		
Zukünftige Energiepreise +10 %			15	36
Zukünftige Energiepreise -10 %			(15)	(36)
Zukünftige Energieproduktionsmenge +5 %			5	5
Zukünftige Energieproduktionsmenge -5 %			(5)	(5)
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e +100 %			2	9
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e von Null			(2)	(9)

^a Veränderung des betreffenden Eingangsparameters unter der Annahme, dass alle übrigen Eingangsparameter unverändert sind.

^b Die Zinsvolatilität gibt das Ausmaß der Zinsänderungen im Zeitablauf an (relative Änderung). Je größer die Zinsbewegungen, desto höher die Zinsvolatilität.

^c Die Spread-Kurve zeigt für die jeweiligen Laufzeiten die Differenz zwischen von T-Mobile US zu bezahlenden Zinsen und Zinsen auf US-amerikanische Bundesanleihen.

^d Als Mean Reversion wird die Annahme bezeichnet, dass sich die Zinsen nach einer Änderung wieder zu ihrem Mittelwert zurückbewegen. Je höher der gewählte Wert (Mean Reversion Speed), desto schneller wird im Bewertungsmodell zum Mittelwert zurückgekehrt.

^e Die Renewable Energy Credits sind US-amerikanische Emissionszertifikate.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 92 Mio. € um Stromtermingeschäfte (Energy Forward Agreements), die in von der T-Mobile US abgeschlossene Verträge eingebettet sind. Dies gilt entsprechend für derivative finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 8 Mio. €. Diese Verträge bestehen aus jeweils zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Credits durch T-Mobile US. Die Verträge wurden in 2017 und 2018 mit Energieproduzenten geschlossen und haben Laufzeiten von 12 bis 20 Jahren ab jeweiligem kommerziellem Produktionsbeginn. Für ein Energy Forward Agreement war kommerzieller Produktionsbeginn Ende 2017, für die übrigen wird er zwischen 2019 und 2020 erwartet. Der jeweilige Erfüllungszeitraum des separat als Derivate bilanzierten Energy Forward Agreements startet ebenfalls bei kommerziellem Produktionsbeginn. Unter den Energy Forward Agreements erhält T-Mobile US während des Erfüllungszeitraums variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Produktionsmenge des Energieproduzenten und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Die Energy Forward Agreements werden mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodellen bewertet. Der Wert der Derivate wird wesentlich beeinflusst von der zukünftigen Produktionsmenge des Energieproduzenten, die T-Mobile US zum Abschluss-Stichtag mit 2.207 Gigawattstunden pro Jahr veranschlagt hat. Der Wert der Derivate wird außerdem wesentlich beeinflusst von den zukünftigen Energiepreisen, die für den Zeitraum jenseits von fünf Jahren nicht beobachtbar sind. Des Weiteren wird der Wert der Derivate wesentlich beeinflusst von den

ebenfalls nicht beobachtbaren zukünftigen Preisen für Renewable Energy Credits. Für den nicht beobachtbaren Zeitraum hat T-Mobile US on-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ hoher Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 22,46 €/MWh und 69,88 €/MWh und off-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ niedriger Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 14,10 €/MWh und 45,29 €/MWh verwendet. Für das on-peak/off-peak-Verhältnis wurde ein Wert von durchschnittlich 52 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die zukünftigen Energiepreise, für die zukünftige Energieproduktionsmenge und für die zukünftigen Preise der Renewable Energy Credits andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von in Euro umgerechnet 43 Mio. € für unrealisierte Verluste der Derivate erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle auf Seite 50 verwiesen. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf Veränderungen der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise sowie auf Zinseffekte zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden die Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Nach Einschätzung der T-Mobile US wurden die Verträge zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen, und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug jeweils Null. Weil nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die

Bewertung der Derivate haben, wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung jeweils ergebende Betrag nicht bilanziert. Vielmehr werden diese Beträge über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert (in Euro umgerechnet jährlich insgesamt 11 Mio. €). Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung der Derivate mit dem jeweiligen Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Derivatebewertung werden je Vertrag sowohl in der Bilanz (derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbindlichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) saldiert. Der noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierende Betrag hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Energy Forward Agreements: Entwicklung der noch nicht amortisierten Beträge der Bewertung bei erstmaliger Erfassung
in Mio. €

Bewertung bei erstmaliger Erfassung	151
Bewertung bei erstmaliger Erfassung (Zugänge im Berichtszeitraum)	0
In Vorperioden ertragswirksam amortisierte Beträge	(3)
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierte Beträge	(1)
Kursdifferenzen	3
NICHT AMORTISIERTE BETRÄGE ZUM 31. MÄRZ 2019	150

Für die in Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen stellt das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei den wesentlichen Einflussfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dar. Wären zum Abschluss-Stichtag um 1 % höhere (niedrigere) Ausfallraten anzusetzen gewesen, so wären bei unveränderten Bezugsgrößen die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente um 1 % niedriger (höher) gewesen.

In den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 10 Mio. € enthalten, die aus einer Dritten gewährten Option zum Kauf von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen der Deutschen Telekom resultieren. Die Option wurde im Zuge eines Verkaufs von Anteilen an diesem assoziierten Unternehmen gewährt, und es sind keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Angaben zum Kreditrisiko

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom frei verfügbare Barmittel im Rahmen von Collateralverträgen in Höhe von 750 Mio. € (31. Dezember 2018: 404 Mio. €). Hierdurch wurde das Ausfallrisiko um 674 Mio. € (31. Dezember 2018: 400 Mio. €) reduziert, da den erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) am Abschluss-Stichtag in dieser Höhe entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüberstehen. Für die derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert, deren Buchwert zum Abschluss-Stichtag 1.124 Mio. € (31. Dezember 2018: 756 Mio. €) betrug, bestand aufgrund dieser Vereinbarungen zum 31. März 2019 ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 7 Mio. € (31. Dezember 2018: 24 Mio. €).

An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateralverträgen zum Abschluss-Stichtag keine Barsicherheiten (31. Dezember 2018: 299 Mio. €).

Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die erhaltenen Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

Für von T-Mobile US abgeschlossene Zins-Swaps mit einem Nominalbetrag von in Euro umgerechnet 8,5 Mrd. € werden vereinbarungsgemäß keine Barsicherheiten gestellt. Die beizulegenden Zeitwerte zum Abschluss-Stichtag waren aus Sicht der T-Mobile US jeweils negativ und betrugen in Euro umgerechnet -626 Mio. € (31. Dezember 2018: -391 Mio. €).

Zu den Energy Forward Agreements, für die keine Sicherheiten gestellt werden, wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. Darüber hinaus existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 beschriebenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich bis zum 31. März 2019 keine wesentlichen Änderungen.

ORGANE

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Timotheus Höttges um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Wiederbestellung von Herrn Höttges zum Vorstandsvorsitzenden wurde zum 1. Januar 2019 wirksam. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, Herrn Dr. Christian P. Illek mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen zu bestellen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2018 beschlossen, Frau Birgit Bohle mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Personal und zur Arbeitsdirektorin zu bestellen. Frau Bohle folgte damit in dieser Funktion auf Herrn Dr. Christian P. Illek.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 4. September 2018 beschlossen, Herrn Thorsten Langheim mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Vorstandsmitglied für das neu geschaffene Ressort USA und Unternehmensentwicklung zu bestellen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Anteilseignervertreter. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. März 2019 endeten die gegenwärtigen Amtszeiten der Aufsichtsratsmandate von Herrn Lars Hinrichs und Herrn Karl-Heinz Streibich. Die Hauptversammlung hat mehrheitlich beschlossen, beide Aufsichtsratsmitglieder bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. März 2019 endete die gerichtliche Bestellung des Amtsgerichts Bonn von Herrn Dr. Rolf Bösing als Aufsichtsratsmitglied. Die Hauptversammlung hat mehrheitlich beschlossen, Herrn Dr. Rolf Bösing bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2019)

Verkauf von Telekom Albania. OTE hat am 7. Mai 2019 nach Genehmigung der Transaktion durch die zuständigen Behörden den Vollzug des zuvor angekündigten Verkaufs ihrer gesamten Anteile an Telekom Albania an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD bekannt gegeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 9. Mai 2019

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh

Birgit Bohle

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Thorsten Langheim

Claudia Nemat

Dr. Dirk Wössner

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2019, die Bestandteile des Quartals-Finanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer